Erratum

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Corrections**

Zeitschrift: **Helvetica Physica Acta**

Band (Jahr): **47 (1974)**

Heft 5

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

HELVETICA PHYSICA ACTA
Vol. 47, fasc 5.

Erratum

R. DINGER: **Tote Zonen an der Oberfläche von p–i–n Detektoren,** Helv. Phys. Acta *47*, 220 (1974).

Auf Seite 228, Vol. 47/2, 1974 sollten die 6 letzten Zeilen heissen:

kanalfreie Oberfläche. Die Ansprechwahrscheinlichkeit erreicht deshalb über einen weiten Bereich den theoretischen Wert. Die im Bereich des n-Kontaktes ($x < 2$ mm) gemessene Ansprechwahrscheinlichkeit wird durch das 2 mm breite Strahlenbündel des Kollimators vorgetäuscht (vergl. Fig. 5). Diese Verbesserung des Detektors kann darauf zurückgeführt werden, dass beim Einbau auf der Oberfläche adsorbierte Gase durch das Erwärmen wieder desorbiert werden.